

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 14 (1946)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Kameradschaft  
**Autor:** Whitman, Walt  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-567448>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kameradschaft

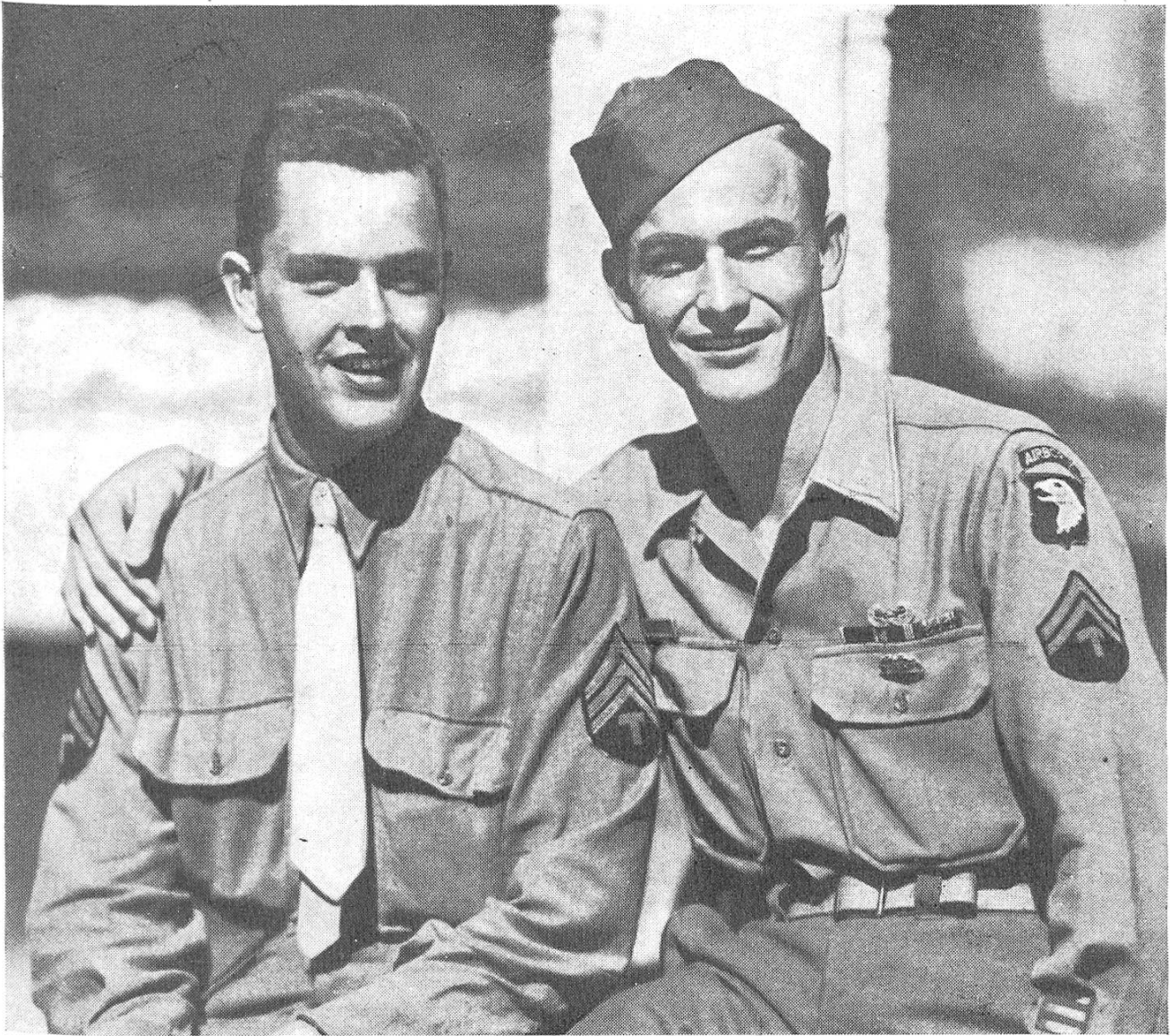
VON WALT WHITMAN

Lange vor unserer zweiten Jahrhundertfeier werden wir einige vierzig oder fünfzig Staaten haben, darunter Kanada und Kuba . . .

Intensive und liebevolle Kameradschaft wird dann zu voller Darstellung gelangen, persönliche und leidenschaftliche Liebe von Mann zu Mann, die, schwer definierbar, den Lehren und Idealen der weisen Erlöser aller Länder und Zeiten zugrunde liegt, und die offenbar die festeste Sicherheit und Hoffnung unserer Staaten zu bilden verspricht, wenn sie einmal in Sitte und Literatur voll entwickelt und gefördert und anerkannt wird.

In der Entwicklung, Identifikation und allgemeinen Geltung dieser warmen Kameradschaft, der Freundschaftslove, welche der die Literatur jetzt beherrschenden Geschlechtslove ebenbürtig, wenn nicht überlegen ist, erhoffe ich das ausschlaggebende Gegengewicht und die Vergeistigung unserer materialistischen und vulgären amerikanischen Demokratie. Manche werden sagen, das sei nur ein Traum, und werden meinen Schlußfolgerungen nicht beistimmen: ich aber erwarte eine Zeit, wo durch all die Myriaden hörbarer und sichtbarer Interessen Amerikas die Fäden männlicher Freundschaft wie ein halbverborgener Einschlag durchschimmern, warm und zärtlich, rein und süß, stark und lebenslang in bisher unbekanntem Maße — eine Kameradschaft, die nicht nur den individuellen Charakter bestimmt, außerordentlich verfeinert und verinnerlicht, muskulös und heroisch macht, sondern auch auf die allgemeine Politik den nachhaltigen Einfluß ausübt. Ich behaupte, die Demokratie erfordert solch liebende Kameradschaft als ihr unentbehrliches Gegenstück, ohne welches sie unvollständig und unnütz ist und unfähig, sich weiter zu entwickeln.

Aus «*Democratis vistas*»



## Kameradschaft

Presse-Photo    Aufgenommen in der Schweiz